



Faktencheck

Leitfaden für Gesundheitsdaten

Welche Gesundheitsdaten werden wie und wo gespeichert? Mit diesen Fragen hat sich aktuell das Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA) beschäftigt und bietet erstmals einen Überblick über die österreichische „Regis-terlandschaft“. Fazit: eine (zu) große Anzahl an unterschiedlichen Registern – großteils erkrankungsspezifische, epidemiologische und Qualitätsregister – mit gleichzeitig fehlender Transparenz und fehlenden zusammenführenden Strukturen.

Das AIHTA hat in den Untersuchungen insgesamt 74 österreichische Register und weitere 83 internationale beziehungsweise europäische Register mit österreichischer Beteiligung identifiziert. Auf Basis der Ergebnisse entwickelten die Forscher einen Leitfaden mit wichtigen Aspekten für die Planung und den Betrieb von medizinischen Registern, um das Potenzial der erhobenen Daten zur Verbesserung des Gesundheitswesens nutzen zu können.